

einen Bau haben von **GOTT** erbauet, ein Haus, nicht mit Händen gemacht, das ewig ist im Himmel. 2. Und über demselbigen sehnen wir uns auch nach unserer Behausung, die vom Himmel ist, und uns verlanget, daß wir damit überkleidet werden. 3. So doch, daß wir bekleidet, und nicht bloß erfunden werden. 4. Denn dieweil wir in der Hütten sind, sehnen wir uns, und sind beschweret, sintemal wir wolten lieber nicht entkleidet, sondern überkleidet werden; auf daß das Sterbliche würde verschlungen von dem Leben. 5. Der uns aber zu demselbigen bereitet, das ist **GOTT**, der uns das Pfand, den Geist, gegeben hat. 6. Wir sind aber getrost allezeit, und wissen, daß, dieweil wir im Leibe wohnen, so wallen wir dem **HERRN**. 7. Denn wir wandeln im Glauben, und nicht im Schauen. 8. Wir sind aber getrost, und haben vielmehr Lust außser dem Leibe zu wallen, und daheim zu seyn bey dem **HERRN**. 9. Darum befließigen wir uns

Dd 3

auch,